

Über Euros und Schlafmünzen und das „Germanische Museum“

Von Martin Glandorf

Als Münzsammler wird man häufig über den Wert von Münzen befragt. Vorweg: Münzen, Medaillen, Gold und Silber waren in den letzten 50 Jahren eine Kapitalanlage mit einer sehr schlechten Rendite.

Insbesondere sind viele Leute, die die Gedenkmünzen der Bundesrepublik gehortet haben, der Meinung wertvolle Münzen zu besitzen. Tatsache ist, dass Gedenkmünzen, die ab 1967 geprägt wurden, nicht mehr Wert sind, als das was aufgeprägt ist. Auch die Humboldt und Leibniz Gedenkmünzen von 1967/68 lassen sich gerade mal für 7 - 10 DM an einen Händler verkaufen. Dazu gehören auch die 1972 geprägten Olympia - Münzen, sie sind exakt 10 DM wert. Nun werden die Kapitalanleger, die ein wenig mehr investiert haben, behaupten, ihre Münzen, die sie als polierte Platten (PP) oder auch als „Spiegelglanz - Ausführung“ für 20 DM pro Stück gekauft haben seien wesentlich mehr wert. Ein wenig zahlen die Händler für diese Stücke mehr. Wer dann aber von einem Verwandten 50 eingeschweißte Gedenkmünzen geerbt hat die dieser für 1000 DM gekauft hat und diese dann an einen Händler verkaufen möchte, wird sehen, dass dieser gerade mal bereit ist 350 DM dafür zu zahlen.



Die teuerste Gedenkmünze der Bundesrepublik, im Händlerankauf bringt sie 1000 DM

Wer allerdings in den frühen 50er und 60er Jahren die ersten fünf Gedenkmünzen der Bundesrepublik zurückgelegt hat, kann diese zu wesentlich höheren Preisen als aufgeprägt verkaufen. Für das erste, das „Germanische Museum“ von 1952, bezahlen Händler derzeit 1000 DM im Ankauf, es darf allerdings dann auch keine Beschädigungen am Rand oder auf den Flächen aufweisen. Jeder kleinste Kratzer zählt als wertmindernd. Für 5 DM Fichte von 1964 gibt es noch 150 DM. Etwas höhere Preise erzielt man bei einem Verkauf über Internet - Auktionen.

Hat ein Sammler aber beispielsweise erst 1975 das „Germanische Museum“ für 1000 DM erworben, schon vor 25 Jahren kostete das Stück mindestens 1000 DM im Verkauf, kann man hier auch nicht von einer guten Rendite sprechen.

Zur Zeit werden die Gedenkmünzen in großen Stückzahlen bei den Banken eingetauscht. Ein unerwartetes Desaster für den Finanzminister, denn für jede zurückgegebene Münze muss er 10 DM an die Landeszen-

tenbank zahlen. Das ist ein Verlust von 90% des ursprünglichen Wertes. Die Landesbanken sind also gezwungen, die Gedenkmünzen zu einem Bruchteil des ursprünglichen Wertes zu kaufen. Das ist ein Verlust von 90% des ursprünglichen Wertes. Die Landesbanken sind also gezwungen, die Gedenkmünzen zu einem Bruchteil des ursprünglichen Wertes zu kaufen.